

Antrag

der Abgeordneten Doris Odendahl, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Stephan Hilsberg, Eike Maria Anna Hovermann, Siegrun Klemmer, Fritz Rudolf Körper, Thomas Krüger, Dr. Uwe Küster, Otto Schily, Dieter Schloten, Gisela Schröter, Rolf Schwanitz, Dr. Peter Struck, Wolfgang Thierse, Gunter Weißgerber, Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Novellierung des Gesetzes zur Errichtung einer Stiftung „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, einen Entwurf zur Novellierung des Gesetzes über die Errichtung einer Stiftung „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ vom 28. Februar 1990 vorzulegen. Bei dieser Novellierung sollte insbesondere der § 7 Abs. 2 an die durch die deutsche Einheit eingetretenen veränderten Bedingungen angepaßt werden.

Bonn, den 20. September 1995

**Doris Odendahl
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Stephan Hilsberg
Eike Maria Anna Hovermann
Siegrun Klemmer
Fritz Rudolf Körper
Thomas Krüger
Dr. Uwe Küster**

**Otto Schily
Dieter Schloten
Gisela Schröder
Rolf Schwanitz
Dr. Peter Struck
Wolfgang Thierse
Gunter Weißgerber
Rudolf Scharping und Fraktion**

Begründung

Es ist eine problematische Situation, daß vier Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung die Vertreter der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen immer noch ohne Stimmrecht an den Beratungen des Kuratoriums der Stiftung „Haus der Geschichte“ teilnehmen. Diese Zurücksetzung ist nicht länger hinnehmbar, da die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-

Anhalt und Thüringen in allen Fragen, die die Bundesrepublik Deutschland betreffen – also auch den historischen –, konstitutiver Bestandteil des wiedervereinigten Deutschland sind. Die Bundesregierung steht somit in der Pflicht, umgehend die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Stimmeteiligung der Vertreter der neuen Bundesländer zu schaffen.